

# Egal, ob Velo oder Fahrrad ...

Laufenburgs neues Sommerprojekt nimmt Fahrt auf

Die letztjährige, grenzüberschreitende Verschönerungsaktion «Laufenburg umgarnt» hat Leute von nah und fern begeistert. Unter Federführung von Jutta Leuenberger startet nun das nächste öffentliche Deko-Projekt. Fantasievoll gestaltete Velos sollen zum Innehalten animieren und vor allem einfach Freude verbreiten.

Susanne Hörth

LAUFENBURG. Bevor jedoch die Bevölkerung sowie Besucherinnen und Besucher beim Spaziergang durch die beiden Laufenburger Altstädte von kreativ gestalteten Fahrrädern zum Anhalten aufgefordert werden können, müssen diese erst eine «Metamorphose» vom rollenden Fortbewegungsmittel zum stehenden Kunstobjekt durchlaufen. An vorderster Front wieder dabei ist Jutta Leuenberger. Nachdem die im Sommer 2024 von ihr lancierte Verschönerungsaktion «Laufenburg umgarnt» für viel positives Echo sorgte, war für sie schon bald klar, dass es auch in diesen Sommermonaten ein Gestaltungsprojekt für den öffentlichen Raum geben wird. Leuenberger ist Vorstandsmitglied des Fördervereins Tourismus Laufenburg, welcher für die Sommeraktion verantwortlich zeichnet.

## Grenzenlos und fantasie reich

Am Montag fand für Interessierte in den Räumen der Firma Leuenberger in Laufenburg ein Informationsabend statt. «Der Gestaltung der Velos sind keine Grenzen gesetzt»,



Jutta Leuenberger (rechts hinter dem Velo) informiert über das kreative Laufenburger Velo-Sommerprojekt. Foto: Susanne Hörth

animierte Jutta Leuenberger die Anwesenden zum Mitmachen. Sie selbst hat bereits damit begonnen, ein ausgedientes Fahrrad mit getrockneten Naturmaterialien zu umwickeln.

Auf die Idee mit den kreativen Velos ist die Laufenburgerin in Amsterdam gestossen. Dort seien die vielen, in der Stadt verteilten «Kunsthäuser» eine tolle Augenweide gewesen. Auf Fotos zeigte sie ein paar Gestaltungsmöglichkeiten. Während sie sprach, war bei den Anwesenden bereits spürbar, wie sich in deren Köpfen Vorstellungen für eigene «Velokreationen» entwickelten. Bereits im Vorfeld des Infoanlasses hatte Jutta Leuenberger in der «Sommerprojekt»-WhatsApp-Gruppe

mitgeteilt, dass sie ausgediente Fahrräder für Teilnehmende gesammelt habe. Wer noch ein solches Velo haben und an der kreativen Aktion mitmachen möchte, melde sich bei Vorstandsmitglied Jutta Leuenberger (jutta.leuenberger@fvtl.ch).

Ziel ist es, dass im Sommer, genauer vom 1. Juli bis 15. September, über 40 dekorierte Fahrräder farbige Akzente in der Laufenburger Altstadt setzen und damit gleichzeitig für Belebung sorgen. Ganz im Sinne des Mottos: «Ob mit Velo oder Fahrrad – in Laufenburg läuft's».

## Wettbewerb

Wenn auch der Fantasie in Gestaltung und Materialwahl freien Lauf

gelassen werden kann, so gibt es doch zwei Vorgaben: Das Werk muss wetterfest sein und darf keine provokativen Details haben. Sobald die Fahrräder fertig sind, können sie bei der Firma Leuenberger in Laufenburg abgegeben werden. Sie werden im Juni vom Deko-Team in der Altstadt verteilt und befestigt.

Die Velos werden nicht mit dem Namen beschriftet, sondern erhalten nur eine Nummer. Die Namensliste ist beim Förderverein Tourismus hinterlegt. Grund für die Nummerierung ist die Prämierung der drei schönsten Velos. Die Jury sind die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung im öffentlichen Raum.

## Gesamterneuerungswahlen: Stadträtin Regina Erhard tritt nicht mehr an

LAUFENBURG. Der erste Wahlgang der Gesamterneuerungswahlen des Laufenburger Stadtrates für die Amtsperiode 2026–2029 findet am 28. September 2025 statt. Die amtierenden Stadträte haben sich in den letzten Wochen bezüglich den anstehenden Gesamterneuerungswahlen intensiv Gedanken gemacht. Stadtmann Herbert Weiss steht (wie bereits an der Einwohnergemeindeversammlung vom 22.11.2024 angekündigt) nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. Auch Stadträtin Regina Erhard tritt nicht mehr zu den Gesamterneuerungswahlen an.

Die bisherigen Stadträte Vizeammann Christian Rüede, Stadtrat André Maier und Stadtrat René Leuenberger stellen sich im September zur Wiederwahl als Stadtrat zur Verfügung.

Allfällige Kandidaturen für das Amt als Stadtmann und Vizeammann sind zum heutigen Zeitpunkt noch offen. (mgt)

«Es gibt Leute, die den Regen spüren. Und andere, die einfach nur nass werden.»

Bob Marley

Seien Sie stets auf dem Laufenden!

[www.nfz.ch](http://www.nfz.ch)

## Cantamustag Stein

Ein Chorgesang der besonderen Art

STEIN. Am Samstag, 22. Februar, findet der Cantamustag, veranstaltet vom Kirchenmusikverband Kanton Aargau unter der Gesamtleitung von Simone Künfer in Stein statt. An diesem Tag übt die grosse Sängerschar, bestehend aus 87 Sängerinnen und Sängern verschiedenster Kirchenchöre aus dem Kanton Aargau, die Kantate «Der Weg der Barmherzigkeit», komponiert von Klaus Heizmann ein. Die Kantate setzt das Jesu Gleichnis vom «Barmherzigen Samariter» in Liedern um. Zuschauer und Chorsänger werden mitgenommen auf einen Weg durch die kalte Menschlichkeit hinein in eine wärmere Welt, die die Herzen verändert: den Weg der Barmherzigkeit.

Auch Christine Böhler wird dieses Jahr wieder als Workshopleiterin dabei sein. Die Sängerinnen und

Sänger werden sich dem Phänomen Rhythmus auf verschiedene Arten nähern. Sie lernen Rhythmen mit Stimme, Bewegung, Körperübung sowie auf verschiedenen Instrumenten. Stephan Kreutz, Kirchenmusiker in Villmergen, studiert zusätzlich Gesänge für den Gottesdienst ein, welche dann im Gottesdienst aufgeführt werden. «Gott spricht zu uns» von Barbara Kohlberg sowie «Bewahre uns Gott» mit einem neuen Arrangement von Stephan Kreutz.

Alle Workshopergebnisse werden am Abend um 17 Uhr in der katholischen Kirche in Stein im Gottesdienst aufgeführt. Herzliche Einladung zu einem bunten und besinnlichen Gottesdienst, welcher von Pfarrer Stefan Wolo Itu geleitet wird. (mgt)



In Workshops werden die Lieder einstudiert.

Foto: zVg

## Ab auf die Piste

Skiweekend der Pontoniere Sisseln

SISSELN. Die Pontoniere übten sich für einmal nicht im Wassersport, sondern wagten sich ins Schneevergnügen und hielten dieses Gemeinschaftsabenteuer danach gleich noch in Gedichtform für die Erinnerung fest:

*Um 7 Uhr wurden neun tapfere Pontonier/innen zum Volg in Sisseln bestellt, hat sich bereits zu dieser Zeit diese eine Frage gestellt: Ist das Ziel des heutigen Tags die Skipiste in Wangs-Pizol in einem Satz oder doch eher das Thermalbad im benachbarten Bad Ragaz?*

*Die Wetterprognosen alles andere als ideal, eher Wolken und dichter Nebel, wir alle hofften inbrünstig: «die Ausnahme bestätigt die Regel!»*

*Los ging es. Mit Früchten bewaffnet, Ovo-Drinks und salzigem Gebäck, verstaute wir nur zwei Stunden später im Hotel Furth unser ganzes Gepäck.*

*Nach einem warmen Getränk bestehend aus Kaffee und Lutz, zeigten die ersten Skispitzen wenig später bereits gen Tal, den steilen Stutz.*

*Viele Menschen haben wir nicht gesehen, lediglich des Nachbarn Gesicht, der Nebel war heute nun einfach zu unserem Leid zu dicht.*

*Apropos «dicht»: nach wenigen Schwüngen aufblauen und roten Pisten, suchten wir bald das erste Beizli, im Angebot (non)alkoholische Getränkelisten.*

*Über Schümli-Pflümli, Fröschli oder Ramseier Most, hiess die Devise meist, sich von innen aufzuwärmen, drum «Prost»!*

*Immer wieder Mal etwas Neues versuchen, stimmt Manuel ein Happy-*



Die fröhliche Sissler Pontonier-Truppe.

Foto: zVg

*Birthday-Liedli ah und wenige Augenblicke später siehe da, erhielt Roger seinen vorzeitig verdienten Geburtstagskuchen.*

*Die Zeit verging mit Gesprächen und Lieder singen, da konnten es Erwin und Rene nicht lassen, ihre Hüften zu schwingen.*

*Im Anschluss mit Gegröle und Gelächter, dunkel bereits draussen, liessen es sich die Pöntis nicht nehmen, mit Stirnlampen bestückt zur Unterkunft zu sausen. Nach einem feinen Znacht und einem Gin aufs Haus, gingen wenig später die letzten Lichter aus.*

*Am nächsten Morgen, der oder die eine etwas gezeichnet vom vorigen Tag, nicht bei jedem allzu viel im Frühstücksteller lag.*

*Doch die Sonne lachte, der Himmel zeigte sich im schönsten Azur, wurde sogleich darüber diskutiert, wohin man heute fuhr.*

*Die Bad Ragazer Seite soll es sein, bestimmten allesamt im Chor, die Schwünge im Anschluss sportlich fein, sodass im Anschluss auch wirklich niemand fror.*

*Herrliches Wetter, Pistenverhältnisse wie aus «Tausend und einer Nacht», zeigte sich dieser zweite Tag also in seiner vollen Pracht.*

*Doch auch den skifreudigsten Pöntis ging im Verlauf des Tages die Puste aus. Und so begab sich die Gruppe um 16.30 Uhr so langsam auf den Weg nach Haus.*

*Nach einem letzten Boxenstopp im McDonald's Fuchsberg Pfäffikon, folgte ein Mac Flurry zum Dessert, mmh, der verdiente Lohn.*

*Um 19 Uhr in Sisseln zurück, glücklich und geschafft der letzten Tage, bleibt dem Organisator und Fahrer «Cello» nur noch ganz herzlich Danke zu sage! (mgt)*